

# Zinnfiguren

## LISTE 1 1956

Neuerscheinungen, Hersteller und Herausgeber, sowie historische Figuren und Formen in der Deutschen Demokratischen Republik

### *Historische Figuren*

Die Götterfiguren des „Olymp“, von Fleegel in Hildesheim um 1810 geschaffen, gehören zu den größten Kostbarkeiten dieser Zeit.

Uns sind 20 Figuren zugänglich, die sich im Besitz des Heimatmuseums Zeulenroda befinden.

Alle Figuren sind mit „F“ gezeichnet, mit Ölfarbe bemalt und gut erhalten. Ihre Größe liegt zwischen 7 und 9 Zentimetern.

### DIE FIGUREN STELLEN DAR:

Aeolus, Aesculap, Aurora Bacchus, Ceres, Das Verhängnis, Die Nacht, Die Parzen, Janus, Juno, Jupiter, Latona, Merkur, Pomona, Pluto und Proserpina, Rhamnusia, Saturn, Satyr, Venus, Vulkan.

Ob mit den genannten Figuren die Serie erschöpft ist, bleibt fraglich. Hampe führt in „Der Zinnsoldat - Ein deutsches Spielzeug“, (Berlin: Verlag Stubenrauch 1924) elf Stück auf, die zu den Zierden der Spielsachensammlung des Germanischen Museums zu Nürnberg zählten.

# MITTEILUNGEN

des Arbeitskreises Kulturgeschichtliche Zinnfiguren  
in der Zentralen Kommission Natur- und Heimatfreunde des  
Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung Deutschlands

I 1956

## *Die Aufgaben des Arbeitskreises Kulturgeschichtliche Zinnfiguren*

Mit dem verhängnisvollen Ende des zweiten Weltkrieges waren auf allen Gebieten unseres wirtschaftlichen und kulturellen Lebens die Verbindungen unterbrochen. Sie hatten darüber hinaus ihre Existenzberechtigung verloren, da sie letztlich in einem Boden wurzelten, der für die Zukunft unseres Volkes weder tragbar noch weiter erwünscht war. So standen auch die Sammler kulturgeschichtlicher Zinnfiguren vor der Frage: Was nun? Nur spärlich und zaghaft fanden sich auf Grund persönlicher Beziehungen hie und da einige Sammler zusammen, aber ein wirklicher umfassender Zusammenhalt entstand nicht und ließ naturgemäß noch lange auf sich warten.

Einen mutigen Vorstoß machte Sammlerfreund Harald Kebbel in Weimar, als er den Plan faßte, eine Sammlerzeitschrift herauszugeben und diesen Plan unter viel Mühe und Aufwand an Zeit und Kosten verwirklichte. Nun war den Sammlern wenigstens die Möglichkeit gegeben, wieder von Neuerscheinungen an Figuren zu hören und entsprechende fachliche Aufsätze zu studieren. Dieser begrüßenswerte Ansatz hatte zwar zur Folge, eine rein äußerliche Verbindung unter den

Sammlern herzustellen. Aber der eigentliche Zusammenhalt unter den Sammlern fehlte noch. Auch hier war es wieder der Sammlerfreund Kehbel, von dem die Initiative ausging, diesen Zusammenschluß der Sammler vorzubereiten. Unter gleichgesinnten Sammlern machte er den Vorschlag, eine Arbeitsgemeinschaft innerhalb des Kulturbundes zu gründen. Auf Grund der von ihm geleisteten Vorarbeiten wurde in einer Sitzung am 14. Dezember 1954 in Berlin der „Arbeitskreis Kulturgeschichtliche Zinnfiguren“ dank des großen Verständnisses, das die Zentrale Kommission Natur- und Heimatfreunde unserem Sammelgebiet entgegenbrachte, gegründet.

In breiten Kreisen der Bevölkerung wird noch immer der Wert der Zinnfigur und die Beschäftigung mit ihr verkannt und als Spielerei bezeichnet. Die Sammler wissen, daß die Zinnfigur ein altes deutsches Kulturgut ist und haben auch die Aufgabe, diesen Gedanken all unseren Menschen klar zu machen. Verstärkt wird unser Bemühen darin noch dadurch, daß bereits eine ganze Anzahl von Museen und Schulen die vielseitige Anwendung der Zinnfigur als eines der besten Anschauungsmittel erkannt haben. So erwachsen uns Sammlern eine Reihe wichtiger Aufgaben, die sich der Arbeitskreis gestellt hat.

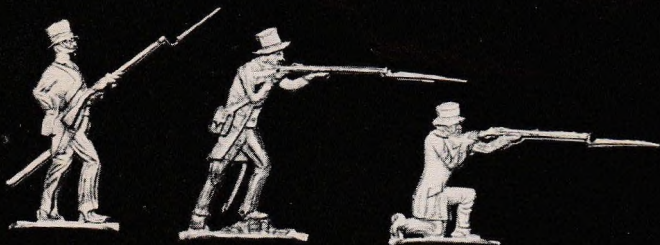
Der Arbeitskreis geht über eine rein formale Vereinigung aller Freunde der Zinnfigur — ob Sammler oder Hersteller — hinaus und hat sich konkrete Aufgaben gestellt, die nicht nur die neue Vereinigung festigen, sondern eine Vertiefung der Arbeit mit der Zinnfigur herbeiführen soll. Eine wichtige Aufgabe sieht der

Arbeitskreis in der Erforschung der Entstehung und Entwicklung der Zinnfigur als altes deutsches Kulturgut und volkskünstlerische Leistung. Im Einvernehmen mit der Fachstelle für Heimatmuseen beim Ministerium für Kulturin der Deutschen Demokratischen Republik ist deshalb, in Anerkennung der Wichtigkeit dieser Forschungstätigkeit, am Stadtmuseum in Weimar eine Abteilung „Kulturgeschichtliche Zinnfiguren“ gebildet worden. Es wäre nun begrüßens wert, wenn diese Arbeit nicht allein von dieser Abteilung getragen würde, sondern wenn sich viele Sammler mit Hinweisen, Anregungen und reger Mitarbeit beteiligen würden.

Eine weitere Aufgabe sieht der Arbeitskreis darin, den Freunden der Zinnfigur entsprechende Hinweise auf Neuerscheinungen zu geben und in sich abgegrenzte Abhandlungen bestimmter für uns Sammler wuchtiger Sammelgebiete in Form von Veröffentlichungen zukommen zu lassen. Die in zwangloser Folge etwa vierteljährlich als Mitteilungen herauszubringende Schrift „Zinnfiguren“ soll diesen Gedanken in bescheidener Form verwirklichen.

Eine schöne und notwendige Arbeit sieht der Arbeitskreis darin, Nachwuchs für unser Sammelgebiet zu finden und diesen zu unterstützen und zu fördern,

Die Herausgabe neuer Figuren soll ebenso unterstützt wie auch der Tauschverkehr unter den Sammlern gesichert werden. Auch hier hat sich das Stadtmuseum in Weimar in uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt, den Tausch der Sammler zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik zu sichern.





Man kann immer mehr die erfreuliche Feststellung machen, daß unsere Museen, im Gegensatz zu den Museen in Westdeutschland, mehr und mehr bei der Darstellung historischer Ereignisse und gesellschaftlicher Verhältnisse zur Verwendung der Zinnfigur übergehen. Auch hier sieht der Arbeitskreis eine weitere Aufgabe, den Museen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und sieht darin auch eine weitere Möglichkeit, die Zinnfigur auf breiter Basis zu popularisieren.

Der Arbeitskreis Kulturgeschichtliche Zinnfiguren hat sich eine Reihe großer Aufgaben gestellt, die nur gelöst werden können, wenn sich die Freunde der Zinnfigur im gemeinsamen Willen dieser Probleme annehmen. Die Mitglieder des Arbeitskreises sowohl als auch die Sammler sind überzeugt davon, daß die Lösung dieser Aufgaben nicht um ihrer selbst willen geschieht, sondern daß sie unserer Liebhaberei zugute kommt und von großem Nutzen sein wird. Lassen wir deshalb persönliche Belange zur Seite und sehen wir in der Erreichung dieser Ziele unsere Arbeit um die Zinnfigur, damit der ihr durch falsche Anwendung und Interpretation anhaftende Makel des militaristischen Spielzeuges genommen wird, genommen wird durch unsere ernsthafte Beschäftigung und der damit verbundenen Überzeugungskraft.

Dr. Fritz Kunter

## AUS DER ARBEIT DER FACHGRUPPEN

WEIMAR Die Arbeit der Fachgruppe ist sehr rege. Die Gruppe besteht aus acht Mitgliedern, die jeweils zweimal im Monat zusammenkommen. Diese Zusammen-

künfte (am ersten und dritten Montag des Monats), die um 17 Uhr in den Räumen des Stadtmuseums erfolgen, können auch von Interessenten und Nichtmitgliedern des Arbeitskreises besucht werden. In der Regel sind zwei bis drei Gäste anzutreffen.

Im Vordergrund der Arbeiten der letzten Monate standen die Vorbereitungen zur Ausstellung Ostern 1956 in Weimar, deren Teil im Kunstkabinett aus den Beständen der Weimarer Sammler allein bestritten wird. So wird z. B. die Schau „Die Entwicklung des menschlichen Kostüms im Wandel der Zeiten“ von den Sammlern v. Haeseler, Kebbel und Ortmann bearbeitet. An Neuheiten gibt es auf den Zusammenkünften stets vieles zu sehen, da in Weimar zwei Graveure und ein Herausgeber beheimatet sind. Die Schaffung neuer Figuren wird durch die Zusammenkünfte der Fachgruppe ganz wesentlich befruchtet. Ebenso wird dort auch über Bemalung, Taktik und alle mit der figürlichen Darstellung sich ergebenden Probleme diskutiert.

Die Fachgruppe, die unter Leitung von Harald Kebbel steht, wird zu Ostern Zeugnis von ihrer Arbeit ablegen. Sie ist jederzeit im Stadtmuseum Weimar, Karl-Liebknecht-Straße 7 (Bertuchhaus), zu erreichen.

LEIPZIG Die Gruppe wurde als die erste Zinnfiguren-Fachgruppe der Deutschen Demokratischen Republik im Kulturbund aufgenommen, nachdem sie fast 15 Jahre als Arbeitsgemeinschaft Zinnfiguren - Sammler Leipzig bestanden und ihre Zusammenkünfte in unregelmäßigen Abständen bei E. E. Gaitzsch abgehalten hatte. Der Gruppe gehören zur Zeit 14 Kulturbund-Mitglieder an. Weiter besuchen unsere Abende Interessenten, die nicht zum Kulturbund zählen. Auf der konstituierenden Sitzung wurden mit der Geschäftsführung die Freunde Heise und Gaitzsch beauftragt. Für die an jedem drit-



## SATURN

aus der Serie des „Olymp“, um 1810 von Fleegel in  
Hildesheim geschaffen (Originalgröße)



## LATONA

aus der Serie des „Olymp“, um 1810 von Fleegel in  
Hildesheim geschaffen (Originalgröße)

ten Sonnabend im Monat stattfindenden Diskussionsabende steht im Walter-Albrecht-Haus, Leipzig C 1, Elsterstraße 35, ein Klubraum zur Verfügung, ebenso für die vorübergehend wegen Umbauarbeiten ausfallenden praktischen Arbeitsabende. Die letzteren sollen dazu dienen, Sammlerfreunden fachkundige Unterweisungen im Bemalen von Figuren, Bau von Dios usw. zu geben. Die Ausstellung „Zehn Jahre Kulturbund“ gab die erste Gelegenheit zu einer kleinen Sonderschau, in der wir Ausschnitte aus unserer Arbeit zeigten. Hier besuchte uns auch der Rundfunk, der ein kleines Dreigespräch zwischen Bezirkssekretär Günther, dem Reporter und mir über Berlin I ausstrahlte.

Unsere Verbindungen zur Presse sind als gut zu bezeichnen; z. B. erschien in der National - Zeitung ein größerer Artikel über die Arbeit der Gruppe im Kulturbund. Eine weitere Anerkennung für uns bedeutete es, daß das Museum der Leipziger Arbeiterbewegung ein Dio „9. Januar 1919“ bauen ließ, das in Gemeinschaftsarbeit erstellt wurde. Die Vorbereitungsarbeiten für ein zweites sind im Gange.

Gegenwärtig ist Hauptthema Überholung und Neubau aller Dioramen für Ostern 1956 in Weimar.

Der Perspektivplan für 1956 sieht die Zusammenstellung einer Diapositivserie unseres Sammelgebietes vor; wir planen damit Lichtbildervorträge, die einesteils zur Heranführung neuer, besonders jugendlicher Freunde dienen, andererseits den Museen usw. die Verwendung der Zinnfigur als Lehr- und Anschauungsmittel näher bringen sollen. Als besonders wichtig in unserer Arbeit erscheint es uns, Nachwuchs heranzubilden und entsprechend zu fördern.

Anläßlich eines Messeabends, der wieder zu einer ständigen Einrichtung werden soll, fand sich am Messe-

montag ein größerer Kreis von Sammlern und Interessenten zu regem Gedankenaustausch zusammen.

SCHWERIN Die erste Zusammenkunft fand am 15. November 1955, in der Wohnung des Sammlerfreundes Dr. Lau statt. Sammlerfreund Münchow gab Bericht über die Sitzung des Arbeitskreises in Leipzig.

Anwesend waren : die Sammlerfreunde Viering, Glawe-Zander, Dr.Lau, Buschmann und Miinchow. Sie stellten sich als Aufgabe die Werbung neuer Freunde, besonders unter der Jugend. Die Sammlerfreunde beschlossen, sich gemeinsam an Ausstellungen und dergleichen zu beteiligen. Sie wollen das mecklenburgische Trachtengebiet und die mecklenburgische Geschichte weiter bearbeiten und erforschen und neue Typen schaffen.

Eine erste xVusstellung ist für das nächste Jahr vorgesehen, wozu die Mitglieder ihren Beitrag liefern wollen. Freund Münchow wurde die Leitung der Fachgruppe übertragen. Die Sitzungen finden an jedem dritten Sonnabend im Monat statt. Treffen um 16 Uhr im Kulturbund. — Die Sitzung schloß mit Diskussionen über die geplanten Schaubilder.

Am 21. Januar 1956 wurden die Sammlerfreunde mit den ersten geschnittenen Figuren des Jahres (Schweriner Bauernpaar — Zeichnung und Gravur: Münchow) begrüßt. Thema des Abends: Aufstellung auf 50 X 30 cm Grundplatte. Wie bekomme ich Tiefe und Ausdruck in ein Schaubild ? Umlöten von Figuren.

An dem Fachgruppenabend am 18. Februar 1956 wurden Neuerscheinungen von Figuren besprochen.

Außerdem fanden im Februar zwei Werkstattvorführungen für Jugendliche statt. Es wurde die Herstellung der Zinnfigur von der Zeichnung bis zum fertigen Guß und ihre Anwendung anhand der Schaubilder im Staatlichen Museum Schwerin gezeigt.

## *Zinnfiguren: Bauernkrieg 1525*

Für den großen deutschen Bauernkrieg 1525 gibt  
Harald KEBBEL-Weimar, Großmutterleite 30,  
eine Reihe Figuren heraus.

BISHER SIND FOLGENDE TYPEN ERSCHIENEN:

- HK 275 Bauer, ruhig stehend, Kombination
- HK 276 Bauer, ruhig stehend, Kombination
- HK 277 Bauer, ruhig stehend, Kombination
- HK 278 Bauer, marschierend, Kombination
- HK 279 Bauer, marschierend, Kombination
- HK 280 Bauer, marschierend, Kombination
- HK 281 Bauer, gefallen
- HK 282 Bauer, verwundet liegend
- HK 283 Bauer, mit Hellebarde vorgehend
- HK 284 Bauer, mit Spieß vorlaufend
- HK 285 Trommler, vorgehend, Kombination
- HK 286 Bauer, nach hinten fallend, Kombination
- HK 287 Bauer, flüchtend, Kombination
- HK 288 Bauer, nach vorn fallend, Kombination
- HK 289 Anführer, stehend mit Schwert, Kombination
- HK 290 Anführer, stehend, mit Hellebarde
- HK 291 Hornbläser, stehend, Kombination
- HK 292 Bauer, mit Schwert fechtend, Kombination
- HK 293 Bauer, mit Keule angreifend, Kombination
- HK 294 Bauer, angreifend, Kombination

Die Entwürfe fertigten Horst Becker-Nürnberg und  
Friedbert Staar-Jena nach Ideen des Herausgebers an.

Auf den Schiefer wurden sie von Joachim Emmerling-  
Weimar und Friedbert Staar-Jena übertragen.

Die Serie wird laufend erweitert, vor allem durch Figuren der Reiterei der Bauern sowie deren Artillerie.

Die Abgabe der Figuren ist blank und bemalt möglich.

Auf der beigefügten Tafel sind folgende Figuren abgebildet:

Reihe 1, Nr. 1 — 3: 289, 290, 286

Reihe 2, Nr. 1 — 3: 291, 287, 285

Reihe 3, Nr. 1 — 3: 292, 282, 288

### *Zinnfiguren: Kämpfe von 1 848/49*

Für die Kämpfe von 1848/49 fehlte es bisher an Figuren. Diesem Mangel abzuhelpen, hat sich

Joachim Emmerling-Weimar, Fliederweg 2, vorgenommen. Als Herausgeber bringt er nicht nur die Revolutionäre, sondern wird auch das reguläre Militär, sowie die Zivilbevölkerung schaffen.

Mit diesen Figuren können nunmehr die Kämpfe in Berlin, Dresden, im Rheinland, aber auch in Frankreich und Posen dargestellt werden.

#### BISHER SIND ERSCHIENEN:

EW 51 Sensemann, mit Bluse und Mütze, stehend

EW 52 Sensemann, Zylinder und Rock, stehend

EW 53 Sensemann, mit erhobenem Arm, stehend

EW 54 Anführer, ruhig stehend, mit Degen

EW 55 Bürger, im Radmantel, als Zuschauer

EW 56 Revolutionär, vorgehend, Kombinationsfigur

EW 57 Revolutionär, vorgehend, Kombinationsfigur

EW 58 Revolutionär, Gewehr ladend

HALLE Der Hallesche Sammlerkreis, der, fast nur aus alten, untereinander seit langem bekannten Sammlern bestehend, sich seit Jahren in unregelmäßigem Abständen treffend, allmählich immer mehr und immer fester zusammengeschlossen hatte, sah in seinem Anschluß an den Kulturbund eine willkommene Gelegenheit, mit seiner Arbeit noch mehr an die Öffentlichkeit zu treten, als das schon vorher in Ausstellungen (z. B. 1953 eine Großausstellung über die Völkerschlacht, verschiedene Weihnachtsausstellungen usw.) geschehen war.

Dr. Kunter wurde einstimmig als Leiter der Fachgruppe gewählt. Sie besteht zur Zeit aus etwa 15 Mitgliedern, die zum Teil nicht in Halle beheimatet sind. Die Zusammenkünfte finden jeweils am zweiten Sonnabend im Monat statt. (Ort und Uhrzeit durch Dr. Kunter, Telefon 21 5 49 oder Freund Pollmer, Harz 30.)

Die Arbeit in unserer Gruppe, die bisher von den einzelnen Freunden auf ihrem Spezialgebiet geleistet worden war (z. B. Dr. Kunter: Verwendung von Dios im Museumsdienst, Freund Neumeister: Verwendung von Dios im Schulunterricht, Freund Lehmann : Entstehung und Entwicklung der Uniformen, Freund Rüther, Magdeburg: Inkas und Azteken) wird nun auf eine breitere Basis verlegt, indem

1. bei jeder Zusammenkunft von einem der Sammlerfreunde ein Referat über ein bestimmtes Thema (z. B. Pferdefarben und Rassen, Bewaffnung und Taktik der Landsknechte usw.) gehalten wird und
2. die Gruppe gemeinsam sich folgende Aufgabe stellte: „Durchforschung der Stadtgeschichte Halles auf ihre Möglichkeit, sie in Dios darzustellen“. Das umfangreiche Gebiet wurde in Teilabschnitte aufgeteilt und deren Bearbeitung den einzelnen Sammlerfreunden übertragen.

EW 59 Revolutionär, kniend schießend

EW 59 A Barrikadenteil

EW 60 Revolutionär, stehend schießend

Der Herausgeber bearbeitete die zeitgenössischen Quellen und fertigte die Figurenentwürfe und Gravuren selbst.

Auf der beiliegenden Tafel sind die Figuren in folgender Reihenfolge abgebildet:

Reihe 1, Nr. 1 — 3: 58, 60, 59

Reihe 2, Nr. 1 — 2: 56, 57

Reihe 3, Nr. 1 — 4: 53, 52, 54, 51

Die Abgabe ist blank oder in feiner Olbemalung möglich.

*Herausgegeben von der Abteilung Kulturgeschichtliche Zinnfiguren am Stadtmuseum Weimar, Karl - Liebknecht - Straße 7*